

api

STIFTUNG
ANTON
PROKSCH
INSTITUT

Tätigkeitsbericht 2025

Nachfolgend finden Sie einen Überblick über die Aktivitäten der Stiftung Anton Proksch-Institut Wien im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025.

1. Sitzungen

Es wurden dreizehn Präsidiums- und zwei Kuratoriumssitzungen abgehalten:

Präsidiums-/Kuratoriumssitzungen	
29.01.2025	1. Präsidiumssitzung unter Präsident Alexander Wolfgring
03.02.2025	2. Präsidiumssitzung
13.02.2025	3. Präsidiumssitzung
11.03.2025	4. Präsidiumssitzung
24.03.2025	Kuratoriumssitzung
31.03.2025	5. Präsidiumssitzung
16.05.2025	6. Präsidiumssitzung
06.06.2025	7. Präsidiumssitzung
04.07.2025	8. Präsidiumssitzung
18.08.2025	9. Präsidiumssitzung
16.09.2025	10. Präsidiumssitzung
14.11.2025	11. Präsidiumssitzung
24.11.2025	Kuratoriumssitzung
05.12.2025	12. Präsidiumssitzung
16.12.2025	13. Präsidiumssitzung

2. Veranstaltungen

Fachtagung Frau.Sucht.Arbeit

Im Oktober 2024 fand unter dem Titel "Frau.Sucht.Arbeit" die diesjährige Fachtagung in Zusammenarbeit mit dem Dachverband der Sozialen Unternehmen in Wien – arbeitplus Wien und dem Dachverband der Wiener Sozialeinrichtungen, im BIZ der AK Wien, statt. Unter dem Titel „Frau.Sucht.Arbeit“ wurde ein frauenspezifischer Blick auf die unterschiedlichen Themenfelder geworfen und aufgezeigt, welche Bedeutung frauenspezifische Suchtarbeit, neue Perspektiven und die Notwendigkeit des Zusammenspiels von Medizin, Psychologie, sozialer Arbeit und Arbeitsmarktpolitik, haben. Rd. 200 Teilnehmer:innen aus den

unterschiedlichen Bereich von Behandler:innen, Berater:innen, Fördergeber:innen, etc. konnten sich zu den unterschiedlichen Bereichen intensiv austauschen. Eröffnet wurde die Veranstaltung von AK Präsidentin Renate Anderl. BM Korinna Schumann führte in einem Podiumsgespräch aus, warum Frauen funktionieren müssen und was passiert, wenn sie es nicht mehr können.

3. Fortbildungen

Seit einiger Zeit besteht die Kooperation mit der Universität für Weiterbildung Krems (Donau Universität Krems - DUK). Im lfd. Jahr wurden zwei Seminare „Basiswissen Sucht“ durchgeführt an dem auch Mitarbeiter:innen der Sonderkrankenanstalt teilnehmen konnten, die über noch kein Wissen zum Thema Sucht verfügten.

4. Publikationen

4.1 Momentum

Seit 2019 gibt die Stiftung Anton Proksch – Institut Wien die Zeitschrift „Momentum“ – Das österreichische Journal für positive Suchttherapie – heraus.

Im ersten Heft 2025 wurde aufgrund der Übersiedlung der Klinik in den Neubau das neue Haus näher vorgestellt. Der Fokus lag hier auf der spezifischen suchtmmedizinisch-therapeutische Behandlung und langjähriger Praxis der Sonderkrankenanstalt.

Eine weitere Heft widmete sich dem Bereich Wissenschaft und Forschung.

Zeitschrift Momentum (siehe Beilage) siehe beiliegende Editorials	
Ausgabe	Themenschwerpunkt
01/2025	Ein Haus stellt sich vor - Kooperative Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen im API
02/2023	Wissen.Schafft.Behandlung Forschung als Grundlage medizinischer Praxis

5. Forschung

5.1. Studie „genderspezifische Faktoren“ in der Suchtbehandlung

Die mit der vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumenten-schutz (BMSGPK) im November 2020 beauftragte Studie *„genderspezifische Faktoren für die Behandlung von Personen mit Alkoholabhängigkeitssyndrom unter besonderer Berücksichtigung von komorbiden Störungen und weiteren (sekundären) Abhängigkeitserkrankungen.“* (Abk.: „Genderstudie“) wurde verlängert und ist noch bis

Sommer 2026 im Laufen. Mit der Durchführung dieser Studie wurde seitens der Stiftung das Institut für Sozialästhetik der Sigmund Freud Universität in Wien, beauftragt.

5.2. Studie „Gaming und Social Media Nutzung“

Mit der von der Stiftung initiierten Studie wurde seitens der Stiftung die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) mit der Durchführung "Gaming- u. Social Media" beauftragt. Ein diesbzgl. Research Bericht steht auf der Website der Stiftung zum Download zur Verfügung. Die Studie ist Weiterhin im Laufen. Die Ergebnisse sollen fristgerecht 2026 zur Verfügung stehen. Über eine gemeinsame Veröffentlichung der Ergebnisse – gemeinsam mit der GÖG – werden Gespräche in 2026 geführt.

5.3. Forschungsförderungspreis

Die Stiftung Anton Proksch-Institut Wien vergibt in Kooperation mit der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) seit 2023 einen Forschungsförderpreis an Studierende, die sich in ihren geplanten oder laufenden Abschlussarbeiten (Master-/Diplomarbeit, Dissertation bzw. PhD-Thesis) Suchtthemen widmen und eine Publikation ihrer Ergebnisse anstreben.

Die Preisträger:innen des 2. Durchgangs wurden im Rahmen der Jahresfeier der Ambulanz Treffpunkt 1050 der Sonderkrankeanstalt prämiert. Die Preisträger:innen haben dabei ihre Forschungsvorhaben im Rahmen eines Science Slam vorgestellt.

6. Website

Informationen zur Stiftung, Geschichte, aktuelle Besetzung, aktuelle Satzung, Forschungsaktivitäten, etc. sind auf der Webpage der Stiftung (www.stiftung-api.wien) abgebildet und wird regelmäßig aktualisiert

7. Allgemeines

Die Stiftung ist Mitglied bei der „Armutskonferenz“ um hier suchtspezifische Themenfelder einzubringen und gemeinsam mit anderen Mitgliedorganisationen sich für eine gleichberechtigte Teilhabe einer spezifischen Zielgruppe, einzusetzen/mitzuarbeiten.

Programm

Fachtagung

Frau.Sucht.Arbeit



Fachtagung der Stiftung Anton Proksch - Institut Wien

3. Oktober 2025

Bildungszentrum der AK Wien (BIZ)
Theresianumgasse 16-18A, 1040 Wien

Programm

3. Oktober 2025

08:30 **EINLASS UND REGISTRIERUNG**

09:00–09:15 **BEGRÜSSUNG**

Gabriele Gottwald-Nathaniel, Anton Proksch Institut (API)

Sandra Frauenberger, Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen (DWS)

Esther Rainer (arbeit plus Wien)

09:15–09:20 **GRUSSWORTE UND ERÖFFNUNG**

Renate Anderl - Präsidentin der Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte, Präsidentin der AK Wien

09:20–10:00 **„Feminismus für alle!“**

Barbara Blaha (Momentum Institut) bringt Auszüge aus ihrem Programm

10:00–10:30 **„Heimlich, still und weiblich – bis einfach nichts mehr geht!“**

Problemlöserin, Durchhaltemittel, Beruhigerin – Sucht als stille Gefährtin im Druck der Erwartungen

Expertinnentalk mit Silvia Hofbauer (AK Wien), Katharina Luger

(AMS Wien) und Barbara Waidhofer (Dialog – Individuelle Suchthilfe)

10:30–10:45 **KAFFEEPAUSE**

10:45–11:15 **„Ich will so sein wie Taylor Swift“ – Social Media und ihre Folgen**

Roland Mader (API)

11:15–11:45 **„Auf dem Weg in eine selbstbestimmte Zukunft“ – Inmitten von Krisen,**

Druck und Umbrüchen stehen junge Mädchen* und Frauen* vor

großen Herausforderungen. Wie Ausbildung, Beruf und ganzheitliche

Beratung Mädchen* und Frauen* stärken – Impulse und Einblicke

Martina Fürpass (Verein Sprungbrett)

11:45–12:15 **„Erfolgreich ins Burnout“**

Verena Titze (Kabarettistin & Erfahrungsexpertin) mit Ausschnitten aus ihrem Kabarettprogramm

12:15–13:00 **MITTAGSPAUSE**

13:00–13:30 **Korinna Schumann (Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz)**

im Gespräch mit Sandra Frauenberger (DWS)

13:30–14:00 „Süchtig, weiblich, unsichtbar? Warum frauenspezifische Suchtarbeit eigene Wege braucht“

Barbara Schreder-Gegenhuber (Schweizer Haus Hadersdorf)

14:00–14:30 „Die Soziale Dimension“ – Relevanz und Notwendigkeit bei der Re-Integration von Frauen* mit multiplen Problemlagen

Martina Seyr (API)

14:30–15:00 „Frauen* am Limit“ Herausforderungen und Unterstützungsangebote für arbeitssuchende Frauen*“

Daniela Schallert (ABZ Austria)

15:00–15:15 KAFFEPAUSE

15:15–15:45 „Trauma & Medikamentenabhängigkeit bei Frauen*“

Ute Andorfer (API)

15:45–16:15 „Berufliche Re-Integration und stationäre Langzeitbehandlung – Paradoxon oder wirkungsvolle Synergie?“

Elena Jäger (API) und Oliver Scheibenbogen (API)

16:15–18:00 AFTER WORK MIT MUSIK

Anmeldung

Per Mail an: tagung@api.or.at

Kooperationspartner*innen

- arbeit plus Wien - Dachverband Soziale Unternehmen Wien
- Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen

Unterstützer*innen

- API Betriebs gGmbH - Anton Proksch Institut



ANTON
PROKSCH
INSTITUT

Referent:innen

Renate Anderl

Präsidentin der Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte, Präsidentin der AK Wien

Ute Andorfer

Leitung Klinisch-psychologische Diagnostik und Behandlung; Koordinatorin Gender und Diversity – Anton Proksch Institut

Barbara Blaha

Autorin, Gründerin des Politikongresses Momentum Institut, Herausgeberin Moment Magazin

Sandra Frauenberger

Geschäftsführerin – Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen, DWS

Martina Fürpass

Geschäftsführerin – Verein Sprungbrett

Gabriele Gottwald-Nathaniel

Generalbevollmächtigte Stiftung Anton Proksch – Institut Wien, Geschäftsführerin Anton Proksch Institut

Silvia Hofbauer

Leiterin der Abteilung Arbeitsmarkt und Integration der AK Wien

Elena Jäger

Standortleitung Rehabilitation am Husarentempel – Anton Proksch Institut

Katharina Luger

Stellv. Landesgeschäftsführerin AMS Wien

Roland Mader

Ärztlicher Direktor – Anton Proksch Institut

Esther Rainer

Geschäftsführerin arbeit plus Wien

Daniela Schallert

Geschäftsführerin – ABZ* Austria

Oliver Scheibenbogen

Standortleitung Ambulanz Treffpunkt 1050, Leiter Akademie Anton Proksch Institut

Barbara Schreder-Gegenhuber

Geschäftsführerin Schweizer Haus Hadersdorf

Korinna Schumann

Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Martina Seyr

Klinische Sozialarbeiterin, Soziale Diagnostik und multiperspektivische, interdisziplinäre Fallarbeit – Anton Proksch Institut

Verena Titze

Kabarettistin & Erfahrungsexpertin

Barbara Waidhofer

Leitung Sucht und Beschäftigung – Dialog – Individuelle Suchthilfe

N° 1/2025

Momentum

Das österreichische Journal für positive Suchttherapie
Herausgegeben vom Anton Proksch Institut



Ein Haus stellt sich vor
Kooperative Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen im API

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Bereits seit 1961 ist das Anton Proksch Institut in Wien-Liesing heimisch. Letzten September wurde dort unsere neue Klinik eröffnet, die nun höchsten Qualitätsstandards entspricht. In diesem Heft wollen wir Ihnen das Haus etwas näher vorstellen und Sie zu einer Art virtuellem Rundgang einladen. Im Fokus stehen dabei jedoch nicht Räumlichkeiten selbst, sondern die Art und Weise, wie dort suchtmmedizinisch-therapeutische Praxis gelebt wird.



- 4 Ein Haus für alle Fälle**
Michael Robausch
- 10 Aspekte psychotherapeutischer Arbeit im API**
Vedran Kurtović
- 12 Sucht und Arbeit**
Michael Romauch
- 16 „Wir müssen nicht versuchen, das Rad neu zu erfinden.“**
Mirjana Grassel
im Interview mit
Michael Robausch
- 18 Zurück in die Selbstbestimmtheit: Sozialarbeit und Suchtbehandlung**
Stefan Löffelmann

Vielleicht erinnern Sie sich: In vergangenen Momentum-Ausgaben wurde immer wieder thematisiert, dass wir im API unser behandlerisches Angebot zunehmend differenzierter und individualisierter gestalten müssen. Die Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen, wie wir sie verstehen, kann sich nicht nur auf die Krankheit allein beschränken, sondern muss einem holistischen Ansatz folgen: Es geht um das Einbeziehen der psychischen, somatischen und sozialen Dimension - also des Menschen in seiner Gesamtheit.

Gelingen kann das nur durch ein wertschätzendes Zusammenwirken aller im API vertretenen Professionen und Berufsgruppen. In der neuen Klinik verfügen wir über ein Umfeld, das es erlaubt, diese Multidisziplinarität noch besser zu realisieren. Um dies zu illustrieren, stellen Kolleg:innen aus unterschiedlichen Fachbereichen auf den folgenden Seiten den spezifischen Beitrag ihrer Disziplin zum ganzheitlichen Behandlungskonzept des API vor. Zugleich wird anschaulich, warum die Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen so vielschichtig ist.

Zum Schluss möchte ich es nicht verabsäumen, den Wechsel in der Ärztlichen Direktion des API zu erwähnen. Prim. Dr. Roland Mader ist mit Anfang des Jahres als Ärztlicher Leiter Prim. Dr. Wolfgang Preinsperger, MBA gefolgt, dem ich auch

an dieser Stelle für seine langjährige, sehr engagierte Arbeit aber auch seine Leistungen bei der Entwicklung neuer Angebote herzlich danke. Dr. Mader ist dem API seit vielen Jahren verbunden, Patient:innen und das behandlerische Angebot sind auch bei ihm in den besten Händen!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

DSA Gabriele Gottwald-Nathaniel, MAS
Geschäftsführerin

PS: Abonnieren Sie „Momentum“ kostenlos unter abo@api.or.at

N° 2/2025

Momentum

Das österreichische Journal für positive Suchttherapie
Herausgegeben vom Anton Proksch Institut



Wissen.Schafft.Behandlung.
Forschung als Grundlage medizinischer Praxis

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Was zeichnet eine Suchtklinik wie das Anton Proksch Institut aus? Aus den mannigfachen Charakteristika, die hier anzuführen wären, möchte ich eines herausgreifen: die wissenschaftliche Basis der Behandlungspraxis. Verstehen wir Wissenschaft als Gesamtheit des verfügbaren Wissensbestands, dann sind wir auch sehr rasch bei Forschung als methodische Infragestellung und Weiterentwicklung dieses Wissens.

Die Behandlung von chronisch-rezidivierenden Abhängigkeitserkrankungen ist ohne wissenschaftliche Forschung nicht denkbar. Dort gewonnene Erkenntnisse bilden die Grundlagen effektiver und effizienter Behandlungsmethoden und sind unverzichtbar für deren Weiterentwicklung. Das gilt besonders für jene Ansätze, denen sich das Anton Proksch Institut verpflichtet fühlt: Angebote, die sich an den individuellen Anforderungen und Bedürfnissen unserer Klient:innen und Patient:innen orientieren und daher nachhaltig wirksam sind.

Dass wir nicht nur in der Behandlung tätig sind, sondern auch alle Formen von Sucht erforschen, ist vor diesem Hintergrund nur folgerichtig, aber womöglich trotzdem nicht allgemein bekannt. Diese Ausgabe von Momentum gibt Wissenschaft und Forschung daher gebührend Raum und stellt vor, was wir in diesem Bereich tun bzw. unterstützen.

Prim. Dr. Roland Mader, unser ärztlicher Direktor, geht in einem ausführlichen Gespräch auf eine ganze Reihe von Aspekten ein, die in diesem Zusammenhang eine Rolle spielen oder sich auf unsere Stellung und Leistungen auswirken. Da geht es etwa um Wissenschaftsskepsis und die (nicht nur) daraus folgende Notwendigkeit einer stärkeren Vermittlung unserer Arbeit, aber auch darum, dass wir in der Suchtbehandlung neue Wissensgebiete wie Medienpädagogik oder Softwareentwicklung erschließen und entsprechende Partner:innenschaften eingehen müssen.

Zentrale Bedeutung haben Forschungsaktivitäten auch im Wirken der Stiftung Anton Proksch-Institut Wien. Das illustrieren beispielhaft jene drei bereits fertiggestellten Arbeiten, die mit dem von der Stiftung vergebenen Forschungsförderungspreis 2023 ausgezeichnet worden sind. Sie werden in diesem Heft ebenso vorgestellt wie die Ergebnisse des von

der Stiftung finanzierten Forschungsprojekts „Gaming und die Nutzung von Social Media unter suchtspezifischen Aspekten“.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und einen wunderbaren Sommer!

PS: Abonnieren Sie „Momentum“ kostenlos unter abo@api.or.at



4 „Ich habe eine ganz andere Medizin kennengelernt“

Dr. Roland Mader
im Interview

8 Mischkonsum von Jugendlichen in Tirol vor und während COVID-19

Lena Pircher

12 Drug Checking in Österreich: Wer nutzt es – und wer nicht?

Alexandra Karden

16 Schmerztherapie im Wandel?

Aylin Albrecht

20 Ein Drittel der Schüler:innen nutzt digitale Spiele beinahe täglich

Michael Robausch